

# ÖSTERREICH REAL

Teil 3: Inszenierte Formen des Dokumentarischen

## Retrospektive vom 26. Jänner bis 1. März 2023 im METRO Kinokulturhaus

Die Frage ist so alt wie die Kunst selbst: Wo hört beim Film die Realität auf und wo beginnt die Inszenierung? Und seit geraumer Zeit um eine nahezu moralische Komponente ergänzt: Wie weit darf die Inszenierung im Rahmen des Dokumentarischen überhaupt gehen? Die sechs Beispiele, die wir in diesem Programm präsentieren, erörtern diese Problemstellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, demonstrieren jedoch vor allem die Vielfalt an

Zugängen und Strategien, bewährte Repräsentationsmuster zu durchbrechen, um sich vom Primat der bloßen Abbildung von Realität zu lösen, sie zu verdichten und sie letzten Endes auch auszustellen.

**Kurator:** Florian Widegger

*Österreich real. Dokumentarfilm 1981–2021 – die von Alejandro Bachmann und Michelle Koch herausgegebene Begleitpublikation zur mehrteiligen Retrospektive ist in der Satyr Filmwelt sowie im Webshop auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at) erhältlich.*

### Filmprogramm:

1. DIE GETRÄUMTEN (Ruth Beckermann, A 2016)
2. AUS DEM NICHTS (Angela Sumereder, A 2015) Stadtkino
3. DIESER FILM IST EIN GESCHENK (Anja Salomonowitz, A 2019)
4. SI C'ETAIT DE L'AMOUR (Patric Chiha, F/A 2020)
5. KRAI (Aleksey Lapin, A 2021)
1. VERA (Tizza Covi/Rainer Frimmel, A 2022)

### Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: [presse@filmarchiv.at](mailto:presse@filmarchiv.at) | [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)